Artikel der Stadtverwaltung Koblenz vom 13. April um 21:30 in Facebook

In jüngster Zeit werden immer mehr illegal angelegte Mountainbike-Trails im Stadtwald von Koblenz von unseren Kollegen festgestellt. Sie werden ohne Rücksicht auf dem öffentlichen Eigentum mitten durch Waldbestände angelegt.

Zur Beschaffung von Baumaterial werden Bäume gefällt, um daraus Sprungschanzen zu bauen. Außerdem wird die Naturverjüngung durch das Querfeldeinfahren vorsätzlich zerstört, wodurch zusätzlich zu den Borkenkäferschäden und den daraus resultierenden Kahlflächen weitere Erschwernisse für das Heranwachsen eines zukunftsfähigen Waldes entstehen.

Die betreffenden Mountainbiker, die die illegal angelegten Trials nutzen, organisieren sich teilweise über das Internet und reisen zum Wochenende mit Zelten oder Wohnmobilen zum Wildcampen an. Neuerdings wird sogar bei Nacht (mit Licht) kreuz und quer durch den Wald gefahren. Dadurch werden die Wildtiere in ihren Ruhezeiten und die gerade jetzt beginnende Aufzucht der Jungtiere empfindlich gestört. Außerdem ist eine sichere Ausübung der Jagd durch die Störungen ebenfalls unmöglich.

Die Sachbeschädigungen sowie die Beeinträchtigung der erholungssuchenden Bevölkerung im Wald werden wir bei der Stadtverwaltung Koblenz als Waldeigentümer nicht mehr hinnehmen und uns in Zukunft rechtliche Schritte vorbehalten.

Kommentare hierzu, Stand 20.04.2020 / 14:00 Uhr – Abfolge: Älteste zuerst

- **Michael Minke**
- Grundsätzlich begrüße ich das Vorgehen gegen illegale Mountainbike-Trails im Stadtwald, zumal (auch wenn man definitiv nicht alle über einen Kamm scheren kann) einige der Biker auch besonders rücksichtslos gegenüber Fußgängern agieren. Aber was diese Aktion etwas ad absurdum führt ist, dass die Stadt noch im Jahr 2015 mit genau solchen (laut Aussagen eines mir bekannten Mountainbikers) ILLEGALEN Mountainbike-Trails Werbung in ihrem Image-Video "2 Rivers" gemacht hat. Seht selbst: 2 Rivers - Koblenz der Film

- **Tanja Alten**
- *Michael Minke* Nach meiner Einschätzung wird hier in der Summe für Freizeitgestaltungen und Möglichkeiten verschiedenster „legaler“ Aktivitäten rund um Koblenz geworben, dazu gehört sicherlich auch MTB. Propagieren illegaler Strecken, Zerstörung und rücksichtsloses Verhalten erschließt sich mir aus diesem Video nicht.

- **Ulrich Wechselberger**
- Wer die inoffiziellen Single-Trails (d.h. enge und kurvige Pfade) im Stadtwald kennt, sieht, dass die in 2 Rivers beworbenen Aktivitäten auf einem der "illegalen" Trails gedreht wurden. Denn es gibt keine offiziellen Single-Trails in Koblenz, lediglich einen offiziellen breiten Waldweg, der aber wie jeder andere Waldweg eh von Fahrrädern befahren werden darf und der für technisch versierte Mountainbiker nicht besonders reizvoll ist. Ich stimme Michael Minke zu, man kann nicht auf der einen Seite mit attraktiven Single-Trails werben und dann hier jene kritisieren, die sie nutzen. Davon abgesehen: Bäume für Kicker abholzen, wildcampen, auf der Suche nach der schnellsten Linie ständig neue Abkürzungen in die Natur pflügen, Spaziergänger verschrecken und nachts im Wald herumbolzen geht gar nicht. Das ist übrigens auch bei den meisten Mountainbikern verpönt.

- **Andi Rabauke**
- *Hallo Stadtverwaltung Koblenz,*
  Ich bin selbst seit über 15 Jahren regelmäßig im Koblenzer Stadtwald mit dem Mountainbike unterwegs und der Sachverhalt wird hier aus meiner Sicht schlichtweg nicht korrekt dargestellt, bzw. Gegebenheiten gezielt verschwiegen.

  Mountainbiker sind (und ich kenne davon viele) freundliche, sehr umweltbewusste Sportler, die ihr Recht auf Nutzung des gemeinschaftlichen, öffentlichen Naherholungsraumes genauso wahrnehmen wollen, wie alle anderen Bürger auch.
  Wir achten auf Wanderer, beseitigen unseren und fremden (!) Müll und respektieren jeden, der auch uns mit Höflichkeit und Respekt begegnet ... regelmäßig ist das im Gegenzug von Mitgliedern unterschiedlicher anderer Gruppen im Stadtwald leider nicht der Fall:

  Erst vor 3 Tagen steuerte uns z.B. ein Autofahrer am Rittersturz gezielt an und versuchte uns unter wüsten Beschimpfungen von der Fahrbahn der Straße zu drängen. Ein Jäger (entsprechende Plakette am Jeep, parkten MITTEN im Wald) entgegnete einmal unserem höflichen Gruß mit einem "verpisst euch ihr W***ser, sonst knall ich euch ab" und hob seine Flinte vom Rücksitz, um seiner Drohung Nachdruck zu verleihen.
  Beinahe bei jedem Besuch sehe ich neben Hundehaltern und Spaziergängern auch Mitglieder der Behörden, die sich weder daran halten, wo man langfahren sollte; noch sich an angemessene Geschwindigkeiten halten.
  (Wir Biker könnten hier sehr lange, konkrete Anekdoten dazu erzählen.)

  Dazu kommt das Umwelt-Thema: Wenn Gassigeher, Familien und Touristen ihren Müll einfach in den Wald werfen, querfeldein laufen oder lauthals im Unterholz herumstapfen ist das "Erholung" und Bürgerrecht, wenn Mountainbiker auf eigenen Wegen (da wandert niemand, glauben Sie mir) ihrem Sport in der Natur nachgehen, wird von Jägern und Forstwirten immer das Argument des "Umwelt- und Tierschutzes" genutzt...

JEDER, der die letzten Jahre einmal im Stadtwald seinen Blick schweifen lässt, erkennt die massiven Schäden, die der kommerzielle Holzeinschlag mit Harvestern im Wald verursacht. Auch hier wird mit lauten Maschinen und unter Beleuchtung im Dunkeln gearbeitet. Die Maschinen ziehen metertiefe Spurrillen in den Waldboden, walzen platt was im Weg ist....
Die Verhinderung von Bodenerosion und die Habitate der Wildtiere sind hierbei scheinbar völlig nebensächlich, der Einsatz von 25 Tonnen schweren Maschinen mit lauten Dieselmotoren ist scheinbar ökologisch unbedenklich und absolut vertretbar ... ganz im Gegensatz zu einem 13 Kilogramm schweren Mountainbike plus 80kg schwerem Fahrer, der bei Gelegenheit den Müll aufhebt, den andere einfach NEBEN die Mülltonnen werfen, während sie sich an der idyllischen Natur ergötzen.

Auch die Behauptung, dass Mountainbiker Bäume fällen, um Trails zu errichten entstammt mM nach dem Bereich der Sagen und Märchen (es kann sich nur um absolute Einzelfälle handeln). Ich sehe ja diese Trails regelmässig und habe noch NIE "frisch geschlagenes" Holz in der dortigen Verwendung gesehen.

Ebenso ist die Behauptung des "wilden Campens" aus meiner Sicht nicht beweisbar auf eine Art MTB-Tourismus zurückzuführen. Ich habe in all den Jahren noch niemanden im Stadtwald zelten sehen, wozu auch? Der Koblenzer Stadtwald ist schön, keine Frage, aber sicherlich nicht so interessant, dass ein Campen in Masse dort vorkommt oder lohnenswert wäre. Falls hier doch entsprechende Zahlen mit eindeutigem MTB-Bezug vorliegen, bitte ich diese zu veröffentlichen, um der Behauptung Beweise zugrunde zu legen.

Meine Ausführung hier dient nicht dazu, die anderen Bevölkerungsgruppen, wie Hundebesitzer, Wanderer, Naherholer oder Jogger zu diffamieren, sondern dient einem anderen Zweck:

Dass es in der einen oder anderen Nutzergruppe schwarze Schafe gibt, das liegt vermutlich in der Natur der Sache. Ich mahne aber entschieden dazu, das Fehlverhalten einzelner auch als solches zu betrachten und niemanden in Sippenhaft zu nehmen, nur weil er das gleiche Sportgerät nutzt wie ein anderer. Außerdem finde ich, dass sich ein öffentliches Amt nicht herausnehmen darf, Behauptungen aufzustellen, die dann nicht mit sachlichen Beweisen (Zahlen) belegt werden.

Ich denke, eine kontruktive Lösung des Problems kann nur eine gemeinsam entwickelte Konzeption eines geeigneten Trailnetzwerks werden, was in Zusammenarbeit mit den Mountainbikern entwickelt und durchgeführt wird. Den Bedarf daran zeigt das Aufkommen an Mountainbikern im Stadtwald. Wir sind gesprächsbereit und willens einen Konsens zu finden, hoffentlich sind das die entsprechenden Stellen auch.

Die Konsequenz eines Verbotes würde zu einem Fernbleiben vernünftiger Biker im Stadtwald führen, die einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und die Etikette des Bikens auch für die junge Generation vorleben erfahrbar und erlernbar machen.

Nur MITEINANDER geht's!

- **Anja Wilberg**
- *Andi Rabauke* meeega Konter! Vielen Dank für die ausführliche und sachliche Antwort an die Stadtverwaltung Koblenz und alle MTB-Gegner!

- **Jochen Wilberg**
- *Andi Rabauke* Sachlich, vernünftig, sehr gut. Vielen Dank! Das solltest du offiziell an die Stadtverwaltung und die Verteter der Parteien senden.

- **Andi Rabauke**
- Wir haben bereits eine entsprechende Email verfasst (y)

- **Torsten Schupp**
- *Jochen Wilberg* ich lese schon mit und werde die Sache gerne aufnehmen und es entsprechend vortragen. Dennoch wäre es hilfreich, wenn Andi Rabauke diese Erklärung mal an alle Fraktionen im Rat senden würde.
  Dennoch bekomme ich in letzter Zeit auch immer mehr Beschwerden von Spaziergängern, die von den MTB gefährdet und blöd angemacht werden. Ich denke, hier muss eine für alle Seiten befriedigende Lösung gefunden werden und ich begrüße das Angebot von Andi Rabauke, daran mitarbeiten zu wollen.

- **Andi Rabauke**
- Zusätzlich wurde der Stadtverwaltung, meines Wissens, bereits 2014 ein entsprechendes Konzept zur geregelten Trailnutzung vorgestellt. Dies wurde vom Stadtrat abgeschmettert, zugunsten einer finanziell attraktiveren Nutzung mit kommerziellen Fichten-Monokulturen zB.
  Die aktuelle Situation ist nur die Konsequenz dessen, dass die Stadt den Bedarf seit Jahren ebenso ignoriert hat wie konstruktive Lösungsansätze.

- **Jochen Wilberg**
- *Torsten Schupp* Gegenseitige Rücksichtnahme ist das A und O. Rechtzeitiges Bremsen, langsames Vorbeifahren, ein Dankeschön und alles ist gut. Idioten gibt es immer. Aufgrund der Veröffentlichung der Stadtverwaltung befürchte ich eben eine generelle Vorverurteilung der Radfahrer im Wald. Somit ist eine vernünftige und differenzierte Darstellung wichtig. Mega, dass auch du dich dem annimmst. Danke!

- **Andi Rabauke**
- *Torsten Schupp* eine entsprechende Mail an Herrn Brombach im Namen diverser Mitglieder unseres Freundeskreises ist heute Morgen raus.

  Zu den Beschwerden: natürlich gibt es Beschwerden, weil auf einmal jeder Naturliebhaber und Wanderfreund ist, weil „shoppen“ usw. gerade nicht möglich sind.

  Außerdem liegt das ja in der Natur der Sache, dass lediglich Negatives an die Politik herangetragen wird. (Deutsche Spezialität!!!) ... niemand schreibt ja ne Mail an die Stadt, wie nett und cool er Mountainbiker findet. 🤦♂️

- **Julia Kübler**
- *Jochen Wilberg* mich hast du ja dankenswerterweise schon informiert.
  Wir werden das Thema gerne noch mal als Fraktion aufnehmen.

- **Torsten Schupp**
- *Andi Rabauke* dann bitte diese Mail auch an alle Fraktionen senden, damit wir auf dem gleichen Stand sind ☺

- **Andi Rabauke**
- *Torsten Schupp* Wird gemacht! Falls persönlicher Gesprächsbedarf in der Sache besteht, sind "wir" selbstverständlich gesprächsbereit.

  Auch unsere Hilfe (wie auch immer die aussehen kann) haben wir angeboten.

- **Torsten Schupp**
- *Andi Rabauke* super 👈 habs bereits in unserer Fraktion bekannt gemacht und wir arbeiten dran. Möchte zunächst nochmal den Vorgang von 2014 sehen. Ich könnte mir eine Arbeitsgruppe bestehend aus MTB, Verwaltung und Politik gut vorstellen, die dann gemeinsam an einer für alle Seiten zufriedenstellende Lösung arbeitet.

- **Alecs Steiner**
- *Andi Rabauke* Ich bin da völlig bei Dir. Auch wir genießen es mit unseren Rändern, auch abseits der Straße den Stadtwald auf entsprechenden Waldwegen zu befahren. Wir sind freundlich, grüßen, wir fahren langsamer und vorsichtig, wenn wir an Fußgängern vorbeifahren und auch wir werden hin und wieder angegangen. Aber der Großteil ist schon ok und freundlich im Miteinander.
  Ich schätze, so wie wir die Anzahl der Pöbler subjektiv überdimensional groß wahrnehmen, nehmen auch die Fußgänger und Autofahrer diejenigen, die es eben nicht so genau nehmen, wenn sie unterwegs sind (und da gibt es nun auch einige, wenn man ehrlich zu sich selbst ist) subjektiv als die Mehrheit wahr. Es ist ein schwieriges Thema und schade, dass unsere Wahrnehmung so funktioniert, aber das werden wir wohl nie ändern werden.

- **Julia Kübler**
- 2018 wurde eine legale Strecke auf Antrag der CDU Fraktion eingerichtet… Frage an die aktiven Biker:
  Wird die angenommene?
  Wenn nein, was fehlt?

- **Dennis Straßberger**
- *Andi Rabauke* Klasse Beitrag! Ich wollte was ähnliches schreiben. Ich denke der Dialog (wie anderswo längst normal) ist die beste Lösung. Dazu müssen sich die lokalen Biker vernünftig organisieren und die Behörden einen ganz anderen Ton anschlagen (ich bin echt entsetzt über den Post)

Stadtverwaltung Koblenz, es ist kein guter Ansatz, wenn man Mountainbiker pauschal verurteilt und den Wald den Jägern und Wanderern zuschreibt.

- **Anja Wilberg**
- *Julia Kübler* aus der PM der Stadt Koblenz zur Eröffnung dieser Strecke am 26.9.2019: ..."Die Strecke mit einer Gesamtlänge von elf Kilometern führt meist über breite Waldwege und ist wegen ihres geringen Schwierigkeitsgrades vor allem für Familien und Hobbyfahrer geeignet...." - das ist keine Strecke für Mountainbiker... Vergleichbar mit "Familien-Paddeln auf der Lahn" und "Wildwasser-Kanu auf der Ardeche" ☺

- **Julia Kübler**
- *Anja Wilberg* die Action fehlt also ☺

- **Anja Wilberg**
- *Julia Kübler* jawoll!

- **Janina Steinel**
- *Alexandra Trefz*

- **Stefanie Biewers**
- *Timo Scheffler*

- **Christian Spies**
- "Traumpfade auch für Mountainbiker" fordert die DIMB IG Koblenz: 2020_04_13b_Stellungnahme DIMB IG Koblenz.pdf

- **Christian Treis**
- Mit dem MTB durch den Wald zu fahren gehört unter anderem auch zu meinen Hobbies. Dabei ist selbstverständlich, dass man auf Wegen und Pfaden bleibt, und mit der Fahrweise der Untergrund nicht mutwillig zerstört wird. Gegenseitige Rücksichtnahme mit anderen Waldnutzern ist selbstverständlich und erlebe ich egal ob als Wanderer oder auf dem MTB fast immer. Dass von Dämmerung zu Dämmerung nicht im Wald gefahren werden sollte (sofern man sich nicht aus Versehen verfranzt hat oder straßennah auf dem Transfer ist) ist klar: Wald und Wild brauchen Ruhe und die Jagd muss mit ihrem wichtigen Beitrag zu einem umfassenden Naturschutz auch ausgeübt werden können. Man könnte sich ja auch einfach mal normal verhalten: Rücksichtsvoll und nicht wörtlich wie die Axt im Walde. Es gibt Bikeparks, es gibt unzählige Wege in unseren Wäldern, die man befahren darf etc. Leider sehe ich wieder kommen, dass die Allgemeinheit für das Fehlverhalten einzelner bestraft wird anstatt jetzt auf Basis geltenden Rechts durchzugreifen und konkret gegen die Akteure vorzugehen. Ich hoffe es gelingt auf andere Weise.

- **Oliver Meyer**
- leider werden auch alle Wanderwege bewusst zerstört. In Boppard sogar unter Duldung des Bürgermeisters. Mountainbike Event am 1.9.2019 auf Traumschleife Elfenlay. Wer tut was gegen den Skandal?Niemand.Eine Schande für einen ausgebildeten Wander- und Landschaftsführer! Dort gibt es sogar extra Mountain-Bike Strecken. Aber die reichen natürlich nicht.....
    - **Jojo Fuchs**
    - Meinen Sie den Bikepark? Das sind zwei völlig verschiedene Dinge. Auf einem Fußballplatz kann man sicherlich auch Baseball spielen, aber es bleibt ein Fußballplatz.
    - **Oliver Meyer**
    - wenn sie meine Nachricht gelesen hätten, wüssten sie was ich meine.
-
- **Jan Loesenbeck**
- Umwelt-Säue gibt es unter MTB-Fahrern und Wanderern. Die Allermeisten verhalten sich aber vorbildlich und zollen sich gegenseitig Respekt. Die jeweilige "Sportszene" ist selten besonders groß. Nicht hohe Strafen und Verbote führen hier zu einem guten Miteinander, sondern eher aufeinander Zugehen und Reden. Und es sollten eher Räume schaffen, wo sich die Jungen und Wilden (auch vielleicht nachts) austoben können. Das MTB-Fahrer Schuld an der Ausbreitung des Borkenkäfers haben, ist ein Witz. Hohe Trockenheit in den Wäldern ist Folge des Klimawandels (an dem wir alle Schuld sind). Und die gestörte Tierwelt ist sicher stärker durch Autoverkehr und durch die Helligkeit der Städte gestört, als von so ein paar Menschen, die durch den Wald fahren.
    - **Tonio Krappmann**
    - Bitte zitiere die Stelle im Text, wo es angeblich heißt, dass MTB-Fahrer Schuld an der Ausbreitung des Borkenkäfers sind. Bin gespannt.

      In anderen Punkten gebe ich dir Recht. Es gibt tdem zu viele, die sich nicht an Regeln halten und sich für die Könige des Waldes halten (übrigens genauso am Rhein; die Rentner etwa können die Geschwindigkeit ihrer E-Bikes gar nicht richtig einschätzen). Ruhiges Wandern/Spazierengehen ist im Stadtwald an einem sonnigen Wochenende nur noch bedingt möglich. Es müssen klar gekennzeichnete Wege her, auf denen Biken erlaubt ist und auf denen es eben nicht erlaubt ist.

      Gruß
    - **Jan Loesenbeck**
    - Stimmt ...mit den Borkenkäfer steht das doch anders im Text. Aber extra Bäume fällen ....passiert doch eher selten. Dennoch du möchtest mehr Regeln, ich nicht. Gerade in der Pandemie Zeit merken wir doch, dass sich die meisten an Regeln halten. Es gibt immer Ausnahmen aber darunter muss die Allgemeinheit nicht leiden. Man kann sich immer aufregen über die bösen Anderen.

  - **Oliver Meyer**
  - *Tonio Krappmann* Im Stadtwald hatte ich am Palmsonntag von Rhens kommend e-her keine Probleme. Erst Rheinburgen Weg ab Rhens. Dann direkt über den Kühkopf nach Remstecken und abwärts in die Karthause über den Layer Kopf.

- **Jan Loesenbeck**
- Koblenz sollte ruhig mehr in den Sport-Tourismus stecken. Da zum Gück gerade diese Rentner-Kreuzfahrtschiffe nicht mehr mehr bei uns anlegen. könnten größere Bike-Parks im Stadtwald entstehen. Die Radwege in und um Koblenz könnten auch mal echt besser ausgebaut werden. An den Ufern der Flüsse gute Einstiegsmöglichkeiten für Kanu und SUP. OutdoorCamps könnten auch Wildwuchs eindämmen. Es müsste ein Gesamt-Konzept her ....weg vom Eintags-Tourismuss zu einem outdoor-orientierte und nachhaltigem Tourismus, der alle Sportarten unter einem Hut bringt.

- **Monja Wien**
- Einsperren und kräftige Geldbußen

  - **Jojo Fuchs**
  - sollte man mit Bild-Lesern und Zitieren auch machen!

  - **Uwe Diederichs-Seidel**
  - Wen jetzt genau?

  - **Chris Kub**
  - Monja Wien und noch tausend Nadelstiche am Unterarm, Taschengeldkürzung und Fernsehverbot...am besten alles!!! 🙈😆😂😂😂 Sehr differenziert ihre Betrachtungsweise - Nicht!!!
  -
  - **Monja Wien**
  - Chris Kub ▯▯♀▯▯♀▯▯♀▯▯♀▯▯♀

  - **Le Max Schmidt**
  - *Monja Wien* die Mountainbiker sind durch das offiziell ausgewiesene Angebot schon ausreichend bestraft 😊

  - **Monja Wien**
  - *Le Max Schmidt*

  - **Jörg Heister**
  - *Monja Wien* hallo und guten Tag, schon mal mit der Bedeutung von EMOJIS beschäftigt? Jetzt ist ein gute Zeit dafür. LG

- **Monja Wien**
- *Jörg Heister*
  🙈🙈🙈🙈🙈

- **Jörg Heister**
- *Monja Wien* dachte ich es mir doch. „Auge - zu“ hilft nicht immer. Ihr Kernkompetenz ist eindeutig das Internet und auf jeden Fall -FB- LG

- **Le Max Schmidt**
- Die Lösung kann nur attraktives Angebot in Form von 2-3 legalen Trails sein um eine ausreichende Kanalisierung zu bekommen. Ich habe das Gefühl hier wird der Sport nicht verstanden. Mit Mountainbikes Schotterwege fahren ist keine artgerechte Haltung für MTBs

  - **Alexander Hoßfeld**
  - *Le Max Schmidt* Für Außenstehende sicherlich auch schwer zu verstehen mit den verschiedenen Ausprägungen von bspw. Cross Country über Trail/Enduro hin zu Freeride/Downhill und den damit verbundenen Ansprüchen an eine Strecke. Die aktuelle Anzahl (illegaler) Trails im Stadtwald erscheint mir im Vergleich zur Anzahl der Biker vernünftig, alles darunter wird vermutlich wieder zu Problemen führen. Unabhängig davon ist die Pressemitteilung übrigens leider sehr undifferenziert, fehlerhaft und wirft insgesamt ein falsches und schlechtes Licht auf den Mountainbikesport.

- **Jojo Fuchs**
- Kenne die Lage in Koblenz nicht genau, wahrscheinlich ist es wie an vielen anderen Orten - die Behörden haben gepennt!
  Ich habe habe es in meiner VG selbst erlebt, man hat es nicht mal für nötig befunden sich mit uns an einen Tisch zu setzen. Das Resultat kann gerade jetzt wunderbar beobachtet werden, überall entstehen illegale Trails. Zu recht wie ich finde. Warum? Für Autohöfe können Wälder abgeholzt werden, ein Kunst- und Kulturverein bekommt mehrere Hektar Wald, für Wanderer gibt es die tollsten Pfade, jedes Dorf hat einen Fußballplatz (aber kein Dorf hat genügend Spieler für eine Komplete Mannschaft), Tennisplätze mitten im Wald, der Wald als jahrelanger kostenloser Lagerplatz für geschlagenes Holz, ... es geht so vieles nur keine Trails in Koblenz oder Montabaur. Komisch nur, woanders geht das ohne Probleme. Und dort gibt es für alle Waldnutzer eine Art Zufriendheitsgarantie. Allerdings hat man dort vor Jahren rechtzeitig und schnell reagiert. In Montabaur hat man so gut wie alles verpennt! Ende der 80er keine BMX Strecke, Anfang der 90er kein Skatepark, Anfang der 10er kein Partyareal BW Depot und letztes Jahr Gespräche mit Mountainbikern abgelehnt. Wie sieht es in Koblenz aus? Ähnlich? Dann sollte man sich nicht wundern, wenn die Leute irgendwann ihr Glück selbst in die Hand nehmen. Legal, illegal - den feinen Menschen in den Bürgerämtern sind wir Mountainbiker scheißegal! Übrigens ich halte meine Trails sauber, die ganzen Flaschen, Getränke- und Konservendosen und Schuhe die ich dort aufgesammelt habe und hat der Förster oder Jagdpächter seit 4 Monaten im Blick, aber mal den Kofferraum öffnen und einladen ist wohl zu viel verlangt.

  - **Jojo Fuchs**
  - Oh! Es hat tatsächlich jemand die Flaschen die ich aufgesammelt habe Weggeräumt. Vielen Dank Unbekannter!

- **Jojo Fuchs**
- Ich glaube viele Menschen wissen gar nicht was ein MTB Trail ist oder aussieht. 1988 ist definitiv vorbei und ein 8 Meter breiter, in besserem Zustand als jede Kreisstraße vorhandener Waldweg ist keine MTB Strecke oder wünschenswerter Trail. Alles was mit einem 3 Gang Hollandrad gefahren werden kann, ist nicht das gesuchte Objekt der Begierde.

  - **Andrea Sturm**
  - *Jojo Fuchs* Das sehe ich auch so, für die neue Trendsportart, gerade auch mit E- Bikes wird in Montabaur nichts getan, da verpasst die VG wieder mal etwas, was die Region für den Tourismus ansprechender machen könnte.
    Und auch eine gute Freizeitbeschäftigung in der Natur für Jugendliche darstellen würde.
    Natürlich befürworte ich keine wilden, selbstgebauten Trails, die die Natur gefährden und die Tierwelt.
    Leider wurden aber auch so viele Bäume gefällt, da wurde auch nicht auf die Umwelt geachtet, alles wurde mit schwerem Gerät niedergewalzt, wo sind da die Aufschreie der Bürger?
    Ich fände jetzt wäre an der Zeit, Trails anzulegen, da die meisten Wege sowieso neu angelegt werden müssen, da könnte man auch an die Biker denken, die schließlich auch ihrem Sport nachgehen wollen.

- **Uwe Diederichs-Seidel**
- Ich habe bereits 2014 (!) für die Bündnis 90/Die Grünen Stadtratsfraktion Koblenz einen runden Tisch zu dem Thema organisiert. Mit am Tisch saßen alle diejenigen, die in irgendeiner Art und Weise auch wirtschaftlich in Koblenz was mit dem Mountainbiken zu tun hatten. Auch die Umweltbehörde saß mit dabei und geanu erläutert, was möglich ist und was nicht. Die sportpolitischen Sprecher der anderen Fraktionen waren auch dabei und es stellte sich heraus, dass das Thema bereits seit über 10 Jahren immer wieder diskutiert wurde. Leider ohne Ergebnis.
  Zuständig für das was im Forst (redet bitte nicht von Wald) passiert, ist der Forstausschuss und nicht der Sportausschuss. Und im Forstausschuss saßen damals Leute, die für die MTBler im Forst gar kein Verständnis hatten. Die Sportleute sehen das Thema MTB in Koblenz als große Chance und nicht als Gefahr.

  Es gab auch begleitend dazu eine Masterarbeit mit einer genauen Untersuchung, welchen wirtschaflichen Effekt die Einrichtung von MTB-Trails in Koblenz und Umgebung haben würde. Ausschließlich positive - wenn man das Thema richtig angehen würde.

  Die Stadt Koblenz hat, um es auf den Punkt zu bringen, Angst vor der Haftungsfrage auf den MTB-Strecken, und ist deshalb nicht proaktiv, sondern restriktiv. Kann man verstehen. Aber es kommt auch kein konstruktiver Vorschlag, sondern es wird auf die Vereine und die priva-

ten Initiativen gewartet, bis die die Verantwortung übernehmen. Das geht in anderen Städten deutlich besser.
Andere haben die Chancen für den zunehmenden Radtourismus erkannt und fördern ihn auch nach Kräften.
Die Präsidentin des Sportbundes Rheinland, Monika Sauer, selbst auf dem MTB unterwegs, hat der Stadt sogar genaue finanzielle Berechnungen vorgelegt, wie ein MTB-Konzept umgesetzt werden könnte.
Ich kann die Ergebnisse bei Bedarf auch gerne nochmal hier darlegen.
Und dass die MTBler den Koblenzer Stadtforst zerstören würden, kann ich nicht nachvollziehen. Solange man mit dem öltropfenden Oldtimer quer durch den Stadtforst bis unmittelbar vor die erste Trimm-Dich Station fahren kann und die 40Tonner LKW die Forstwege kaputt fahren ...
Aber vielleicht sind diese Schäden ja durch die Einnahmen aus der Forstwirtschaft gedeckt.

- **Uwe Diederichs-Seidel**
- Nochmal hier die Benimmregeln, wenn man mit dem MTB in den Forst fährt:

  Trail Rules – Wegeregeln

  Die Beachtung der DIMB Trail Rules führt zu umwelt- und sozialverträglichem Mountainbiking und hilft, weitere pauschale Einschränkungen unserer Sportart zu vermeiden.
  Die DIMB Trail Rules als pdf gibt es hier: DIMB Trail Rules
  1. Fahre nur auf Wegen!

  Fahre nie querfeldein, du schädigst sonst die Natur! Respektiere lokale Wegesperrungen! Forstwirtschaft, Viehtrieb und Belange des Naturschutzes rechtfertigen dies. Auch in Naherholungsgebieten können lokale Sperrungen berechtigt sein. Die Art und Weise in der du fährst bestimmt das Handeln der Behörden und Verwaltungen. Auf Privatgrund bist du oft nur geduldet!
  2. Hinterlasse keine Spuren!

  Bremse nicht mit blockierenden Rädern! (Ausnahme in Notsituationen) Blockierbremsungen begünstigen die Bodenerosion und verursachen Wegeschäden. Stelle deine Fahrweise auf den Untergrund und die Wegebeschaffenheit ein. Nicht jeder Weg verträgt jedes Bremsmanöver und jede Fahrweise.
  3. Halte dein Mountainbike unter Kontrolle!

  Unachtsamkeit, auch nur für wenige Sekunden, kann einen Unfall verursachen. Passe deine Geschwindigkeit der jeweiligen Situation an. In nicht einsehbaren Passagen können jederzeit Fußgänger, Hindernisse oder anderer Biker auftauchen. Du musst in Sichtweite anhalten können! Zu deiner eigenen Sicherheit und derer anderer Menschen.
  4. Respektiere andere Naturnutzer!

  Kündige deine Vorbeifahrt frühzeitig an. Erschrecke keine anderen Wegenutzer! Vermindere deine Geschwindigkeit beim Passieren auf Schrittgeschwindigkeit oder halte an. Bedenke, dass andere Wegenutzer dich zu spät wahrnehmen können. Fahre, wenn möglich, nur in kleinen Gruppen!
  5. Nimm Rücksicht auf Tiere!

Weidetiere und alle anderen Tiere in Wald und Flur bedürfen besonderer Rücksichtnahme! Schließe Weidezäune, nachdem du sie passiert hast. Verlasse rechtzeitig zur Dämmerung den Wald, um die Tiere bei ihrer Nahrungsaufnahme nicht zu stören.
6. Plane im Voraus!

Beginne deine Tour möglichst direkt vor deiner Haustüre. Prüfe deine Ausrüstung, schätze deine Fähigkeiten richtig ein und wähle die Gegend, in der du fahren willst, entsprechend aus. Schlechtes Wetter oder eine Panne kann deine Tour deutlich verlängern. Sei auch für unvorhersehbare Situationen gerüstet: Denke an Werkzeug, Proviant und Erste-Hilfe-Set. Trage eine Sicherheitsausrüstung! Ein Helm kann schützen, ist aber keine Lebensversicherung.
Die DIMB Trail Rules in neun Sprachen

(Deutsch, English, Français, Italiano, Español, Portugues, Hollands, Polish, Hungarian)
Wegeregeln

1. Fahre nur auf Wegen.
2. Hinterlasse keine Spuren.
3. Halte dein Mountainbike unter Kontrolle.
4. Respektiere andere Naturnutzer.
5. Nimm Rücksicht auf Tiere.
6. Plane im Voraus.

- **Uwe Diederichs-Seidel**
- https://www.dimb.de/

- **Torben Funk**
- Das Für und Wider ist ja nun ausreichend diskutiert worden. Was ich nicht verstehe, ist die Diskrepanz zwischen dieser „heftigen“ Pressemitteilung und dem Aushang an den Trails. Hier zeigt man ja auch durchaus Interesse an einer Kommunikation mit den Bikern. Das passt nicht zusammen.

- **Niko Jakobi**
- *Tobias Gri*?

- **Stadtverwaltung Koblenz**
- Vielen Dank für Eure zahlreichen Rückmeldungen und kritischen Anmerkungen rund um das Thema illegale Mountainbike-Trials im Koblenzer Stadtwald. ☺

Die Vielzahl der Rückmeldungen und Reaktionen zeigt, wie sehr Euch das Thema bewegt. Und an dieser Stelle müssen auch wir uns entschuldigen: Wir wollten keineswegs mit dem Post die Mountainbike-Szene verallgemeinern und diskreditieren. Das war nicht unsere Absicht und daher haben wir den Post auch entsprechend angepasst.

Im Koblenzer Stadtwald gibt bisher nur einen Mountainbike-Weg, der offiziell genutzt werden kann. Dieser beginnt an der Infotafel auf dem Parkplatz Eiserne Hand an der Bundesstraße 327. Dass dieser bei einigen von Euch nicht wirklich auf Begeisterung stößt, haben die Reaktionen zu diesem Post auch gezeigt.

Unter anderem auf Aushängen im Koblenzer Stadwald an den netsprechenden Stellen, wollen wir daran appellieren, dass mit einem disziplinierten und vorbildhaften Verhalten jeder Einzelne von Euch dafür sorgt, dass die sich gerade entwickelnde Basis, eines gemeinsamen Mountainbike-Projektes im Koblenzer Stadtwald zu dem entwickeln kann, mit dem alle Beteiligten zufrieden sein werden.

Wir wollen mit Euch ins Gespräch kommen und uns mit Euch austauschen, um Eure Wünsche und Anregungen in das Projekt mit einfließen zu lassen. Habt also Vertrauen und kommt auf uns zu.

Solch ein Projekt kann aber auch nur zum Erfolg geführt werden, wenn alle die vereinbarten Eckpunkte und Regularien einhalten und unterstützen. Nur so ist es möglich, die zunehmenden Konflikte zwischen den verschiedenen Waldbesuchern und Waldnutzern auf ein Minimum zu reduzieren sein.

Ihr habt Fragen und Anregungen? Dann wendet euch gerne per E-Mail an socialmedia@stadt.koblenz.de oder den zuständigen Revierleiter im Forstrevier Remstecken.

- **Christian Treis**
- *Stadtverwaltung Koblenz* Nach meiner Kenntnis kann in RLP jeder Weg, der nicht explizit gesperrt ist, "offiziell" mit dem MTB genutzt werden.

- **Lenn Kreimendahl**
- *Stadtverwaltung Koblenz* hier ist nun wirklich fast alles gesagt worden und es tut gut, vor allen Dingen so viel konstruktives zu lesen. Eine Sache würde ich aber gerne noch loswerden: Ich finde es super, dass man sich die Mühe gemacht hat einen offiziellen - nennen wir ihn mal - "MTB-Weg" zu erschaffen. Das zeigt ja eigentlich Interesse am Thema und vor allen Dingen Bereitschaft. Das dieser aber an keiner Stelle dem entspricht was sich auch der gemütlichste Tourenfahrer unter "Mountainbiken" vorstellt, zeigt mir das vermutlich (!) bei der Planung zu keinem Zeitpunkt jemals ein Geschöpf dieser Spezies beteiligt wurde. Und das ist dann Schade, denn dann steckt man hier Zeit und Mühe rein und sicher auch etwas Geld und es dient später einfach nur als Alibi um sagen zu können: "Da, habt ihr euren Trail! Warum fahrt ihr noch woanders her?" Das ist in etwa so als würde ich dem Jäger sagen: "Hier, ein Strohhalm und ein paar Erbsen. Nun geh bitte jagen."...natürlich nimmt der Jäger dann lieber den Drilling wieder aus dem Schrank.

  Das Interesse ist da und scheinbar auch auf beiden Seiten, also lasst uns gemeinsam eine Lösung erarbeiten, damit das Investierte auch den gewünschten "ROI" für alle bringt.

- **Oliver Meyer**
- *Christian Treis* mit Sicherheit nicht. Schauen sie mal ins Landesfostgesetz!

- **Dennis Straßberger**
- *Stadtverwaltung Koblenz* es geht leider nicht nur um die pauschale Verurteilung. Zudem werden diese teils durch falsche Sachverhalte dargestellt - das sind nicht die angemessen Mittel in unserer Gesellschaft. Für mich noch schlimmer ist aber, dass suggeriert wird alle anderen Waldnutzer sein im Recht.
  Die illegalen Mountainbiker würden jetzt aber zur Rechenschaft gezogen. Genau diese Darstellung nährt das Missverständnis, dass MTBs im Wald verboten sind und die Wanderer auf „ihren“ Wegen stören.

  Sie tun einer menge Bürgern unrecht und fördern einen Konflikt der gar nicht sein muss. Statt auf das Forstamt oder eine Mailbox zu verweisen, sollte die Stadt den Willen einer jungen Szene nutzen, um attraktiv(er) zu werden. Die Ansätze stehen alle schon hier drin...

- **Christian Treis**
- *Oliver Meyer* Sie meinen vermutlich das Landeswaldgesetz. OK, ich habe vielleicht vereinfacht, aber inwiefern begründen Sie "mit Sicherheit", dass ich im Wesentlichen falsch liege. Bitte mit konkreter Rechtsquelle.

- **Andi Rabauke**
- *Stadtverwaltung Koblenz* ich weiß nicht genau, was am Wortlaut des Artikels geändert wurde. Pauschalisierung und Unwahrheiten stehen da mE immer noch drin. Ein Versuch des Beweises ihrer Behauptungen bleiben Sie schuldig ▯♂
  Bleibt abzuwarten, ob man hier wirklich die „Betroffenen“ und Fachleute zu Rate zieht...
  Gesprächsbereitschaft und Interesse kann man auch anders signalisieren. Z.B hat ja man mit Canyon ein Unternehmen und relativ großen Arbeitgeber aus der exakten Branche vor Ort. Wieso fragt man solche Fachleute nicht einfach mal, bevor man unbelegte Behauptungen in den Raum stellt. Provokation ist sicher kein geeigneter Beginn für Kooperation und Austausch ... aber das ist lediglich meine persönliche Meinung, im Jahre 2020 is das, glaube ich, en Vogue.

- **Oliver Meyer**
- fragen Sie am besten einen Ausbilder für Wander- und Landschaftsführer oder Förster. Ich habe es im Lehrgang in Arnsberg in NRW 2009/10 erläutert bekommen. Für Rheinland-Pfalz kenne ich den entsprechenden Paragraphen nicht.Wege unter einer bestimmten Mindestbreite waren für Radfahrer konkret verboten. Auf dem ehemaligen Landrat-Lucas-Weg bei Leichlingen, wurde die Regel permanent missachtet und die Wanderer wurden nicht von den Behörden geschützt.

- **Ulrich Wechselberger**
- *Oliver Meyer* Hier findet sich eine ausführliche Auseinandersetzung mit der Rechtslage in RLP, die zum Schluss kommt, dass sehr wohl jeder Weg im Wald mit dem Rad befahren werden darf. Einzige Ausnahmen: Verbotsschilder und als reine Fußgängerwege ausgeschilderte Wege. https://www.dimb.de/fachb.../die-rechtslage/rheinland-pfalz/

- **Heike Salm**
- Nicht warnen, machen!

- **Heike Salm**
- Die Wanderwege im Koblenzer Stadtwald können von Wanderern nur noch hintereinander gehend genutzt werden, weil ständig Fahrräder vorbei gelassen werden wollen. Nebeneinander gehen und sich dabei unterhalten ist oft nicht mehr möglich. Manchmal ist es richtig gefährlich, da an den Rädern Klingeln fehlen und manchmal vorbei gefahren wird, ohne vorher Bescheid zu geben, obwohl wenig Platz ist.

  - **Alexander Hoßfeld**
  - *Heike Salm* Das ist leider nicht von der Hand zu weisen und sehr schade. Normalerweise sollten die Mountainbiker sich an die "Trail Rules" (https://www.dimb.de/fachberatung/trail-rules/) halten, die u.a. das Verhalten gegenüber anderen Waldnutzern regeln.
    Trail Rules - Wegeregeln

  - **Anja Wilberg**
  - *Heike Salm* naja, selbst wenn man klingelt und ganz langsam fährt, gibt es Leute, die sich provokativ noch breiter machen. Dabei wäre es so einfach, wenn alle gegenseitig ein bisschen Rücksicht nehmen würden - auch die Fußgänger und Wanderer. Anstand ist nicht einseitig!

  - **Andreas Warth**
  - *Heike Salm* Hallo Frau Salm, sicher haben Sie diese Erfahrung schon einmal gemacht, trotzdem bin ich der festen Überzeugung, dass bis auf wenige Ausnahmen alle Freizeitsportler und Naturliebhaber an einem harmonischem Miteinander interessiert sind und die Regeln befolgen. Umso mehr macht es auch Sinn dem Sport eine Plattform, wie einen Bolzplatz, zu geben. Gebot statt Verbot kann da ein guter Weg sein alle Interessen im Wald unter einen Hut zu bringen. Bitte haben Sie Verständnis für meine pauschale Aussage: Der Mountainbiker ist per se kein schlechter Mensch und kein Rüpel. Ich hoffe für Koblenz auf eine gute Lösung für alle: Stadt, Wanderer, Reiter, Jogger, Radfahrer. Nicht nur bis dahin gilt: Rücksicht aufeinander und Respekt....

- **Kurt Sigl**
- Vielleicht einfach mal fragen: warum! Danke!

- **Christian Weinmann**
- *Stadtverwaltung Koblenz* Nutzen Sie die derzeitige Situation und setzen Sie sich (sobald wieder möglich) mit interessierten und fähigen Sportlern an einen runden Tisch, um nachhaltige und vor allem attraktive Lösungen zu erarbeiten. Legale Trails im Koblenzer Stadtwald werden NUR funktionieren, wenn die Strecken (bewusst in der Mehrzahl geschrieben) eine dementsprechende Attraktivität entfalten. Mit ein oder zwei Schotterwegen stellen Sie die

Mountainbike-Community nicht mal ansatzweise zufrieden. Die Ausgestaltung und Umsetzung der Trails ist sehr speziell und Bedarf der Einbeziehung erfahrener Trailbauer, die sowohl in der Hobby-Community selbst, als auch gewerblich und professionell zu finden sind. Informieren Sie sich hier bei renommierten Bikeparks wie dem Bikepark Winterberg oder Bikepark Boppard. Sie werden da sicher auf umfangreiche Expertise und Hilfe stoßen.

Nehmen Sie die Mountainbike-Community mit, damit ein solches Projekt erfolgreich wird und Investitionen gut genutzt sind.

- **Gerd Meurer**
- *@koblenz.stadt* das ist wirklich schlechte Kommunikation! Ja es ist richtig das MTB Fahrer, Fußgänger und Jogger den Wald belasteten. Die paar Bäumchen die verwendet werden tun keinen weh. Die Naturverjüngung wird hauptsächlich durch den hohen Wildbestand gefährdet und die schweren Waldfahrzeuge die den Boden nachhaltig zerstören. Ist der Autor dieses Artikels schon mal selbst mit dem Rad im Wald unterwegs? Ich kann es mir nicht vorstellen. Wir haben einer der größten MTB Hersteller in der Stadt. Die Region ist für viele MTB´ler attraktiv und zieht jede Menge Übernachtungssgäste an, von denen die Stadt profitiert,.Boppard und Bad Ems haben darauf mit einem Bikepark reagiert. Und Koblenz. meckert leider mal wieder rum!

- **Herbert Kaufmann**
- Die Anspruchshaltung dieser Trend"Sportler" ist unverschämt.
  - **Ulrich Wechselberger**
  - Warum? Die Mountainbiker haben ebenso wie Wanderer das Recht, den Wald zu nutzen (siehe https://www.dimb.de/fachb.../die-rechtslage/rheinland-pfalz/). Dass ihnen das regelmäßig abgesprochen wird, sieht man an diesem Thread. Was ist daran unverschämt, dass sie für ihr Recht einstehen?
  - **Gerd Meurer**
  - *Herbert Kaufmann*, welche Anspruchshaltung? Was erwartet denn der MTB Fahrer, doch nur den Wald benutzen zu dürfen, oder? Sie dürfen doch auch in den Wald!
  - **Herbert Kaufmann**
  - Scheinheilige Unschuldsdiskussion von angeblich rücksichtsvollen Trend"Sportlern"....
  - **Dennis Straßberger**
  - *Herbert Kaufmann* ich würde Wanderer und Jäger jetzt nicht als Trend“Sportler“ bezeichnen, aber sie haben recht, für einen vernünftigen Dialog sollte keiner eine Anspruchshaltung mitbringen. Zumal wenn es um Allgemeingut geht.
  - **Andreas Warth**
  - *Herbert Kaufmann* darf man fragen welchen Sport Sie wo machen?

- **Herbert Kaufmann**
- Jetzt kommen auch noch die verkappten Rhetoriker aus der Versenkung..Dies unterstreicht nur das von mir Gesagte

- **Timo Loesch**
- *Herbert Kaufmann* bitte lassen Sie uns mit Ihrem konservativ, populistischen Geblöke in Ruhe. Dies hier ist kein Thema für Stimmenfang unter Spontis!
  Wenn Sie konstruktive Vorschläge einbringen möchten, gerne. Das was bislang hier von Ihnen kam ist Bockmist!

- **Herbert Kaufmann**
- *Timo Loesch* Und das bestimmen Sie. Wahrscheinlich sind Sie im Besitz der Deutungshoheit. Ich empfehle eine zweistündigen Spaziergang durch den Wald damit auch Sie mit der Wirklichkeit konfrontiert werden.

- **Andreas Warth**
- *Herbert Kaufmann* ist das die Antwort auf meine höfliche Frage?

- **Herbert Kaufmann**
- Heißen Sie Loesch?

- **Stadtverwaltung Koblenz**
- Gerne an dieser Stelle der Hinweis, dass wir uns über Kommentare und Beiträge freuen, die
  • offen, freundlich und respektvoll sind,
  • überlegt, konstruktiv und anregend sind,
  • der Meinung anderer mit Respekt begegnen.

  Solche Beiträge helfen uns, das Thema Mountainbike-Trails voranzubringen. Gegenseitige Beleidigungen oder Vorwürfe sind an dieser Stelle einfach fehl am Platz und haben hier nichts zu suchen.

- **Timo Loesch**
- *Herbert Kaufmann* im Gegensatz zu ihnen habe ich NICHT einen kompletten Breitensport als unverschämt, scheinheilig und rücksichtslos diffamiert! Was sie bislang hier von sich geben ist undifferenzierte Polemik in Ihrer reinsten Form. So kommen wir kein Stück weiter. Sie sind ein sehr gebildeter Mensch. Es sollte Ihnen daher ein leichtes sein sich auf konstruktiver Ebene auszutauschen.

- **Gerd Meurer**
- *Herbert Kaufmann* die Bezeichnung Trend Sport ist schon lächerlich und das was Sie schreiben mehr als peinlich. Mit Trendsport werden neue Sportarten bezeichnet, wahrscheinlich wissen Sie nicht das es das MTB seit 1977 gibt. Ist auch erst seit über 40 Jahren! Waren Sie schon mal im Wald und können die Situation tatsächlich beurteilen?

- **Andreas Warth**
- https://www.mtb-news.de/.../reaktion-auf.../
- Reaktion auf Pressemitteilung der Stadt Koblenz: DIMB IG Koblenz fordert attraktives Streckenangebot